

Ätschabend 16.11.2017

Anwesend: Sarah (Ruben), Karin, Steffi, Agnes, Mitra, Sylvia, Monika, Su, Clemens, Jan, Sarah (Arthur), Jürg, Herwig, Mladen, Steffi

Entschuldigt: Heike, Monika (Emma), Christine, Magdalena

Protokoll: Susanne und Sarah

Vorstellung neue Eltern

Raffael war letzte Woche schnuppern. Eltern: Markus und Carmen. Raffael ist Novemberkind, wurde gerade 6 und wollte immer schon in die Ätsch. Kennt einige Kinder aus der Kigru (Pumas). Es hat ihm sehr gut gefallen.

Haben vom Infoabend nichts mitbekommen, obwohl im Haus! Anregung: Plakate in die Kigrus im Haus.

Haben sich auch die freie Schule angesehen, ist aber eher nicht die präferierte Wahl, weil Raffael unbedingt in die Ätsch will und auch Markus es hier netter findet. Freie Schule erscheint weniger flexibel – z.B. früher abholen.

Update: 2 fixe Mädchen: Luisa, Saria,

1 fixer Bub: Sebastian

2 Mädchen, denen wir zugesagt haben, die aber Wartezeit ausverhandelt haben: Lilith und Noa. Noa: Mama (Alleinerzieherin) würde gerne, Papa spielt aber nicht mit. Sie hat daher um Beitragsreduktion angesucht.

Amanda (für 2. Klasse): jetzt im WUK – der haben wir auch zugesagt, hat sich noch nicht gemeldet.

Noch eine Bubenanfrage: Vater ist einer der ersten Ätschschüler. Eltern kommen nächste Woche zu einem Infogespräch und entscheiden dann, ob sie schnuppern kommen. Wir haben einen Bubenplatz frei.

⇒ Zustimmung für Raffael: einstimmig

Lernbegleiterinnenthemen

Steffi (1./2.): Entdecken und Forschen ist an sich abgeschlossen, wird sich aber durch das ganze Jahr durchziehen. Jetzt: Klassische Musik und KomponistInnen. Das erleben derzeit alle gemeinsam in der Früh. Steffi möchte gerne auch mit den Kindern musizieren. Peter und der Wolf bietet sich natürlich an, der wird gerade entdeckt. Außerdem Beethoven, da kennt Steffi ein tolles Hörspiel aus ihrer eigenen Kindheit.

Ansonsten: es bilden sich gerade kleine Grüppchen, die gemeinsam lesen und schreiben üben. Sie helfen sich auch gegenseitig beim Rechnen. Die Kinder, die schon weiter sind, erklären es den anderen.

Stimmung: Es ist ruhiger geworden und alle scheinen angekommen zu sein. Es gibt nicht mehr den prinzipiellen Widerstand gegen Neues und „alles, was nicht nach Spaß aussieht“. Es ist auch mehr Struktur da, Lernzeiten werden besser verstanden. Aber natürlich gibt es noch immer Situationen, wo man sich aneinander reibt.

Steffi empfindet Nachmittage noch als Herausforderung, kann aber auch sehr schön sein. Höhlenbauen ist oft schwierig, weil hier Konflikte ausagiert werden.

Zum Höhlenbauen: Es werden hier viele Themen ausgelebt. Z.B. Rückzugsorte, Gestaltung, Reviere, Streit um Baumaterialien, Andere ausschließen usw. Es wurde schon eine Arbeitsgruppe von den Kindern gemacht und im Parlament wurden Regeln beschlossen (z.B. „Man darf nicht alle Materialien zu Bauen benutzen“). Aber es läuft sehr emotional ab, es gibt auch Boshaftigkeiten. Lehrerinnen sind jetzt an dem Punkt: „Höhlenprobleme müssen sich die Kinder selber ausmachen.“ Sylvia merkt an, dass aus ihrer Sicht die Kinder das teilweise nicht können. Agnes sagt: Wenn es gar nicht klappt, werden alle Höhlen abgebaut und etwas anderes gemacht. Im Parlament geht es fasst immer um die Höhlen. Für die Lehrerinnen ist es sehr anstrengend. Steffi sagt, sie sieht, dass es viel Begleitung braucht, sie das aber nicht immer im notwendigen Ausmaß leisten kann.

Lösungsmöglichkeiten: Höhlen nur am Freitag, eine Zeit lang gar keine Höhlen. Lehrerinnen werden das anlassbezogen regeln, wenn es über ihre eigenen Grenzen geht.

Agnes (3./4.): ErfinderInnenprojekt ist abgeschlossen. Alle, bis auf ein Kind haben Präsentationen gehalten. Erkenntnis: Lapbook und Präsentation auf einmal sind zuviel. Kinder waren voll dabei. Jetzt: klassische Musik, jeden Tag in der Früh hören alle gemeinsam Musik, bei längeren Stücken zeichnen sie daneben. Auch hier sind sie voll dabei, viele tolle Rückmeldungen. Die Kinder aus der 3./4. Sollen sich eine/n Komponisten/in aussuchen und dazu forschen – es haben sich jetzt schon alle 2 ausgesucht! Montag waren alle Kinder im Haus der Musik. Generell wirkt sich die klassische Musik gut auf die Stimmung aus. Den Kindern der 3./4. Tut es derzeit auch gut, wenn man ihnen klar sagt, was zu tun ist. Malreihen sind immer noch dran – bitte um Unterstützung durch die Eltern: Bitte Kinder dazu anregen, dass sie die Reihen auswendig lernen.

Fenster ganz außen im großen Raum bitte derzeit nicht öffnen, es wird noch repariert. Drei Buben waren heute im Jacksonpark Fußballspielen, haben mit den Kindern der freien Schule gespielt und eine Frau bewundert, die irre Tricks mit dem Ball konnte 😊.

Auch wenn es im Allgemeinen sehr schön ist: Es werden derzeit viele derbe Schimpfwörter benutzt. Agnes will nicht, dass so miteinander umgegangen wird und thematisiert das. Da gibt es teils wenig Einsicht. Es scheint auch keine Sensibilität für diese Wörter zu geben. Bitte an die Eltern, mit den Kindern darüber zu reden. Karin erzählt vom „Schimpfkübel“.

Werken wird gut angenommen, Kinder fragen jetzt schon danach.

Karin: Schickt derzeit immer Fotos als „Roter Faden durch den Tag“. Bei Fragen dazu: bitte direkt an Karin.

Es gibt eine neue Regel, dass die Kinder beim Essen bis zum zweiten Gang sitzen bleiben. Kochdienst: Bitte auch darauf achten und gegebenenfalls durchsetzen! Grund: Kinder sollen zur Ruhe kommen. Man könnte überlegen, das auch bei der Jause einzuführen.

Organisatorisches

Zeitressourcen: Su macht beruflich Moderationen, hat oft die Rolle, auf die Zeit zu schauen, und macht das mit basisdemokratischem Hintergrund. Oft werden Nebenstränge diskutiert und wachsen sich zu größeren Diskussionen aus. Es ist für Eltern anstrengend, bis Mitternacht beim Elternabend zu sein. Es wäre schön, am Ätschabend wirklich wichtige Dinge zu diskutieren und andere auszulagern. Das Thema wurde auch schon im Vorstand diskutiert. Vorschlag: Wir führen wechselnde Moderationen ein, aktuell moderiert Cri, es ist aber etwas schwierig, wenn das immer die gleiche Person macht; manchmal sollte man auch einfach mitdiskutieren können. Zweiter Vorschlag: Themen, die noch mehr Zeit brauchen, werden ausgelagert, entweder in Arbeitsgruppen oder zum nächsten Ätschabend. Zudem sollten wir die Agenda kürzen; wenn zu viele Punkte drauf stehen, bleiben am Schluss immer welche übrig. Aktuell gibt es Informationspunkte und Diskussionspunkte, seit neuestem auch eine Zeitkalkulation. Wenn wir die Agenda kürzen, könnten wir eine Art „Container“ einfügen, in dem Themen gesammelt werden, die nicht aktuell virulent sind, aber vorgemerkt werden. Herwig schlägt als dritte Kategorie neben Information und Diskussion vor: Entscheidung. Pünktlichkeit am Beginn des Ätschabends ist auch ein Thema. Der Vorstand könnte Entscheidungspunkte vorbereiten. Wichtig ist auch, dass alle die Protokolle lesen und sich daran halten, denn oft gibt es Wiederholungen. Brauchen wir eine Entscheidungsübersicht? Man könnte ein Entscheidungsprotokoll einführen, Su hat damit Erfahrung; das Protokoll würde jeweils hinten ans laufende Protokoll angeschlossen. Wer die Moderation übernimmt, sollte sich jedenfalls vorher das Entscheidungsprotokoll durchlesen. Wer würde sich für Moderationen zur Verfügung stellen? Su, Herwig, Sylvia, Jan, Clemens, Cri (?), wer noch??? Wer moderiert den nächsten Ätschabend? Su. Herwig moderiert den übernächsten Ätschabend. Heute moderiert Clemens. Wer ist dafür, bestimmte Themen in Arbeitsgruppen auszulagern? An sich ist die Gruppe dafür, manchmal ist aber auch schön, wenn es Raum dafür gibt, Nebenzweige aufzumachen, da sich daran Themen zeigen, die sonst nicht zur Sprache kommen würden. Es sollte einen fixen Agendapunkt geben: Moderation nächster ÄA. Bitte lasst uns pünktlich um 19 Uhr starten! Ein weiterer wichtiger Punkt: Bitte die Agenda so reihen, dass alle Themen, die unser Team betreffen, zuerst gereiht werden!

Ausstieg Otilia: Clemens fasst zusammen. Leander ist seit November nicht mehr in der Ätsch, da er zu spät zum häuslichen Unterricht abgemeldet wurde. Otilia hat angesucht, ob wir ihr finanziell entgegenkommen können, laut Vertrag muss sie ab Ausstieg noch 6 Monate Beitrag zahlen. Mit Moritz hatten wir vor einigen Jahren eine ähnliche Situation, damals ging es aber um einen Konflikt und es war ein Anwalt involviert – und wir haben verzichtet, da es zu viel Energie und u.U. auch Geld gekostet hätte. Die Situation ist nicht wirklich vergleichbar. In Zukunft wollen wir einen Reminder an neue Eltern schicken, damit so etwas nicht mehr passiert. Würde Otilia jetzt gar nicht mehr zahlen, würde das einen Verlust von ca. 4000 Euro für die Ätsch bedeuten. Es wäre wichtig gewesen, dass

Otilia auch mit uns früher darüber spricht, dann hätten wir gemeinsam nach einer Lösung suchen können, die Information kam aber im allerletzten Moment. Mildernd ist vielleicht anzurechnen, dass der Stadtschulrat teilweise Fehlinformationen verbreitet. Es geht um sehr viel Geld, unser aller Ressourcen. Der Vorstand hat Vorschläge ausgearbeitet: 1. Entgegenkommen, sie zahlt nur bis Semesterende (3 Monate), es gibt keine Kautionsrückzahlung. 2. Man könnte sich mit der neuen Schule zusammensetzen und fragen, ob sie bereit wären, auf einen Teil der Beiträge zu verzichten. Diskussion: Für die Zahlungsmotivation ist ein Entgegenkommen bestimmt gut. Ein Verzicht auf die Zahlung würde für die Ätsch bedeuten, wahrscheinlich nicht auf Skiwoche fahren zu können. Was soll Clemens ihr anbieten? Entscheidung: Sie muss zwei Drittel zahlen, Minimum als Verhandlungsbasis ist die Hälfte. Wir sollten sie auch bitten, uns das Schreiben vom Stadtschulrat vorzulegen! Ihr Dilemma ist, dass der Stadtschulrat ihr Dienstgeber ist. Unser Problem ist: Otilia hat entschieden, die Entscheidung alleine zu treffen und uns nicht miteinzubeziehen, jetzt will sie aber, dass die ganze Gruppe die Konsequenzen mitträgt.

Turnsaal/Turnstunden: MA56 und MA51 sind sich nicht einig, ob der Turnsaal existiert, daher steht die Sache im Moment. Thema neuer Stundenplan: Thema Turnen war die letzten Jahre ein Destaster, Agnes will nicht mit allen Kindern gemeinsam turnen gehen, findet es ganz wichtig, die Gruppe aufzuteilen. Jetzt, wo der Plan steht und Agnes und Stefanie ihre Nachmittage umorganisiert haben, gibt es wieder Bedenken. Vor allem die großen Kinder müssen das ganze Schuljahr Rücksicht auf die Kleinen nehmen, daher wäre es wichtig, dass sie sich beim Turnen wirklich austoben können. Auch abgesehen davon gibt es immer wieder unterschiedliche Bedürfnisse, manche Dinge funktionieren mit der ganzen Gruppe einfach nicht. Agnes hofft, dass die Eltern, die mit der zweiten Gruppe in der Ätsch bleiben, sich selbstverantwortlich organisieren. Die Sorge der Eltern ist vor allem, mit einer Gruppe von Kindern da zu sein, die sie nicht kennen. Außerdem gab es in Vergangenheit immer wieder schlechte Erfahrungen in Situationen, wo nur Eltern da waren, da sie nicht über die aktuellen Konflikte informiert sind. Sobald wir in den Turnsaal können, wäre gut, wenn die Eltern an den Turntagen einen zweiten Elterndienst organisieren. Sobald Clemens die Unterschrift von den MAs hat, geht's los. In Zukunft könnte vielleicht auch jemand unterstützen, der bei uns Zivildienst macht? (Wir hatten bei einem der letzten Ätschabende darüber diskutiert.) Pezi wäre bereit, an den Turntagen einen zweiten Elterndienst zu organisieren. Danke! Für Montag/Dienstag sollen sich in Zukunft bitte diejenigen zum Kochdienst eintragen, die sich das zutrauen. Stefanie übernimmt das Turnen am Montagnachmittag, Agnes den Dienstagnachmittag, dies nur zur Orientierung. Es wird keine strikte Klassentrennung beim Turnen geben, das wird sich je nach Bedarf ändern. Grundsätzlich gestalten sich die Nachmittage harmonischer, wenn man ein Programm anbietet.

Schikurs: Mitra schickt ein Doodle, wer mitfahren möchte, der Rest folgt beim nächsten ÄA. Agnes und Stefanie würden gern abwechselnd dabei sein.

Bildungspodcast: Magdalena ist nicht da. Es gibt zwei Terminvorschläge (siehe Mail), wer hat Interesse mitzumachen? Agnes, Su, Clemens. Stefanie denkt noch darüber nach. Alles Weitere wird in der kleinen Runde vereinbart.

Zivildienster u.ä.: Herwig hat sich informiert. Würde uns ca. 750 Euro im Monat kosten, kommt also nicht in Frage. Freiwilliges Soziales Jahr setzt 15 Dienststellen voraus und

kommt daher auch nicht in Frage. Freiwilliges ökologisches Jahr würde nicht 15 Dienststellen voraussetzen, kommt aber leider von den Kriterien her nicht in Frage.

Brandschutz: Herwig hat eingebracht, dass wir als Schule ohne Öffentlichkeitsrecht aus jeder Überprüfung herausfallen. Daher sollten wir uns selbst um das Thema kümmern, Rauchmelder in abgelegenen Räumen wären z.B. wichtig (Küche ist ausgenommen), ein Feuerlöscher ist zwar da, müsste aber montiert werden (und alle zwei Jahre gewartet). Budgetär ist das kein großes Thema: Wir veranschlagen 200 Euro, um die wichtigsten Maßnahmen zu treffen. Herwig stellt eine Liste zusammen und spricht sich mit Clemens zusammen. Im Notfall haftet der Obmann / die Obfrau! Es gab auch vom Hausausschuss schon einmal die Initiative, eine Brandschutzübung zu veranstalten. Letztes Jahr hat Andreas eine Brandschutzübung gemacht, das war wirklich gut. Das Team fände es gut, wenn sich ein Elternteil darum kümmert und wieder einmal eine Brandschutzübung organisiert. Steffi (Iko) hört sich mal um ☺

Whatsapp: Monika hat eine Gruppe gegründet, sie wird aber nicht wirklich genutzt. Wird so beibehalten.

35 Jahre Kinderhaus: Hausausschuss plant ein Hausfest im September, wird aber unabhängig von unserem 40 Jahre Ätsch-Fest stattfinden.

40 Jahre Ätsch: Es gibt eine AG, die sich nächste Woche zum ersten Mal trifft. Mladen hat einen Entwurf für ein Plakat/einen Flyer entwickelt. Es stellt sich die Frage, ob wir nicht auch Ätschleiberl und Taschen zum Verkauf produzieren sollten, auch hier hat Mladen Entwürfe gemacht. Wir bräuchten allerdings ein Budget von ca. 500 Euro dafür. Eine Idee wäre, dass einige aus der Gruppe in das Projekt investieren; jeder, der investiert (50 oder 100 Euro), bekommt dafür ein Ätschleiberl/Tasche und bekommt das Geld zurück, sobald wir es eingenommen haben. Kindershirts werden wir sowieso machen. Mladen klärt die Finanzierungsfrage, im Frühjahr sehen wir weiter. Eine weitere Möglichkeit wäre, erst zu drucken, wenn genügend Bestellungen beisammen sind.

Putzplan: Es ist niemand von der 1. Klasse da, daher macht es nicht wirklich Sinn, das Thema zu besprechen. Sarah (Ruben) hat bereits ein Mail dazu geschickt. Ein Mal pro Jahr müssen alle unterschreiben, dass sie über die Hygieneregeln informiert sind. Das Thema wird beim nächsten Ätschabend nochmals besprochen. Wissen überhaupt alle Eltern, wie wir putzen? Bei jedem Wochenend-Putzdienst sollte ein bestimmter Punkt erledigt werden, die jeweiligen ToDos werden baldigst im Online-Kalender eingetragen.

Nachbesetzung Job NetzwerkerIn: Es gibt zwei Netzwerke: Wiener Dachverband und Netzwerk (Bundesverband, Treffen 2x pro Jahr), vom Wiener Dachverband gibt es alle 6-7 Wochen einen zweistündigen Abendtermin in einer Wiener Schule. Es ist wichtig, hinzugehen, da Budgets beschlossen werden! Von jeder Schule sollen zwei VertreterInnen dabei sein. Es gibt auch dort Vorstandsfunktionen und Beiräte. Aktuell sind Mitra und Sarah (Ruben) dabei, Mitra ist aber nur noch ein paar Monate da. Geld bekommen wir sowieso keines mehr vom Netzwerk, es wäre aber dennoch wichtig, mindestens einmal im Jahr teilzunehmen. Heute meldet sich niemand mehr, wir werden den Punkt beim nächsten Ätschabend früher einbringen. Das nächste Treffen ist am Di 28. November, bitte überlegt Euch, wer da gemeinsam mit Mitra hingehen könnte!

Mailverteiler Ex-ÄtschlerInnen: Sarah (Arthur) hat eine Liste mit Mailadressen von Ex-ÄtschlerInnen angelegt, die man bei Bedarf (z.B. 40 Jahre Ätsch) zum Einsatz bringen kann.

Terminänderung Ätschabend März wegen Skiwoche: Neuer Termin: Mo 19. März

Termine:

23.11. Volksoper. Start 8 Uhr Schule, oder 8:45 Uhr vor der Volksoper

27.11. 3./4. Vormittags Schwimmen

28. 11. Nachmittags Adventkranz binden – bitte Deko mitnehmen

29.11. Eislaufen

14.12. Zoom um 10:30 Uhr

21.12. Weihnachtsfeier, 16 Uhr

Ätschabende 2017/18:

- Do 16.11.
- Mo 11.12.
- Di 9.1.
- Do 15.2.
- Mo 19.3.
- Di 10.4.
- Do 17.5.
- Mo 11.6.

Zitate:

„Ich bin Buchhalter. Ich glaub so hab ich auch den Pumasplatz bekommen....“

„Mich stört, dass die Kinder wegen jedem Schuß *Scheiße* sagen!“

Fortlaufendes Beschlussprotokoll

(aktuelle Beschlüsse immer oben einfügen, offene Beschlüsse immer in den nächsten Ätschabend übertragen)

Thema	Beschluss	Anmerkungen
Ätschabend 9.1. 2018		
Ätschabend 11.12. 2017		
Putzplan	offen	
Job NetzwerkerIn	offen	
Ätschabend 16.11.2017		
Aufnahme Raffael	einstimmig	
Höhlen bauen	einstimmig	Lehrerinnen entscheiden aufgrund der Dynamik, wann es „höhlenfreie Zeiten“ gibt.
Zeitressourcen Ätschabend	einstimmig	<ul style="list-style-type: none"> • Moderation im Rad: Su, Herwig, Sylvia, Jan, Clemens, Cri • Entscheidungspunkte nach vorne, Vorstand bereitet diese vor • Teamthemen nach vorne • Langwieriges in Arbeitsgruppen auslagern • Themencontainer für nicht virulante Themen • Protokolle lesen! • Beginn pünktlich 19 Uhr
Ausstieg Ottilia	einstimmig	Clemens hat Mandat zur Verhandlung. Basis: 2/3, Minimum ½ des offenen Betrags.
Brandschutz	einstimmig	<ul style="list-style-type: none"> • 200 Euro Budget • Herwig erstellt Liste • Steffi (Iko) kümmert sich um Übung
WhatsApp		Wird beibehalten